

## MITO-Vorgehensmodell zur Problemlösung bildet PDCA-Zyklus ab

  
**PROF. BINNER**  
**AKADEMIE**  
[www.pbaka.de](http://www.pbaka.de)

Komplexe Aufgabenstellungen zur Sicherung des Wettbewerbserfolges erfordern Methoden und Tools um wirtschaftliches Handeln zu garantieren. Wichtig ist es, eine hohe Transparenz innerhalb der wirtschaftlichen Abläufe – das heißt der Geschäftsprozesse – zu schaffen, um wirtschaftliches Handeln zu garantieren.

Das vorgestellte MITO-Problemlösungsinstrumentarium bestehend aus dem MITO-Modell als Ordnungs- und Analyserahmen für das jeweilige Themengebiet, dem MITO-Vorgehensmodell mit Analyse, Diagnose, Therapie und Evaluierung sowie dem MITO-Methoden-Tool mit einem zweidimensionalen miteinander verknüpftem Methoden-Spektrum bietet eine umfassende Problemlösungsfunktionalität, die einem übergeordneten PCDA-Verbesserungskreislauf entspricht.

Die systematische Vorgehensweise zur ganzheitlichen Unternehmensentwicklung und output-orientierten Unternehmenssteuerung bei Anwendung des nachfolgend erläuterten MITO-Methoden-Tools orientiert sich in der Praxis an den kybernetischen Regelkreisprinzipen nach dem PDCA (Plan, Do, Check, Akt) -Verbesserungszyklus und erfüllt damit die formalen Anforderungen nach einem ganzheitlichen und gleichgewichtigen Gestaltungsansatz mit untereinander ausgeglichenen Inhalten. Mit Unterstützung der im MITO-Methoden-Tool enthaltenen Methoden können das Management bzw. die zuständigen Mitarbeiter übergeordnet dafür die Visionen, Grundsätze, Strategien, Werte, Unternehmensziele oder Vorgaben für die Strukturierung und operative Umsetzung ableiten.

Beim MITO-Methoden-Tool handelt es sich um eine MS-Office-Anwendung, in der eine ganze Anzahl von -in der Literatur als japanische Managementmethoden bezeichneten- Problemlösungswerkzeugen miteinander über den MITO (Management, Input, Transformation und Output) Modell- Ordnungs- und Anwendungsrahmen in PDCA- Regelkreis verknüpft sind. Enthalten in der Toolfunktionalität sind verschiedenartige Portfolioaffinitäts-, Matrix-, Sensitivitäts-, Korrelations- und Relationsdiagramme und -bäume, erweiterte Nutzwert- und Wirkungsanalysen, FMEA- und PDCA- sowie Reifegradbewertungsmodelle. Im Mittelpunkt steht die Wissensvermittlung bei Anwendung dieser verschiedenen Managementmethoden auf der Grundlage von Referenzchecklisten, -Portfolios und -Prozessen. Auf diese Weise bildet das MITO-Methoden-Tool auch unterschiedlichste bereits vorhandene oder auch noch selbst zu entwickelnde Evaluierungs-, Assessments- und Reifegradmodelle ab, die ebenfalls über den PDCA-Zyklus umgesetzt werden. Integriert sind QuickCheck - Programme zur Potenzialaktivierung für unterschiedliche betriebliche Aufgaben - und Problemstellungen. Kennzeichnend ist dabei die integrierte zweidimensionale Verwendung vieler bisher eindimensionaler eingesetzter Qualitäts- und Managementmethoden.

Die oben genannten einzelnen Schritte bei der Anwendung der MITO-Methoden-Portfolio-Tools mit Analyse, Diagnose, Therapie und Evaluierung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch optimal umgesetzte Spitzenleistungsstrategien sind in Abbildung 1 dem PDCA-Regelkreismodell zugeordnet. Ausgangspunkt ist der vorgegebene MITO-Modell Ordnungsrahmen in Abschnitt 1 (ACT) mit der Analysephase. Die zur Problemanalyse erstellten Referenz-Portfolios und Checklisten sind den einzelnen MITO- Segmenten zugeordnet. Die strategie-, ziel- und aufgabenrelevante Vorgabe durch das Management (ACT) gibt den Anstoß für die Diagnose, d. h. die Handlungsbedarfsableitung in Abschnitt 2 (PLAN).

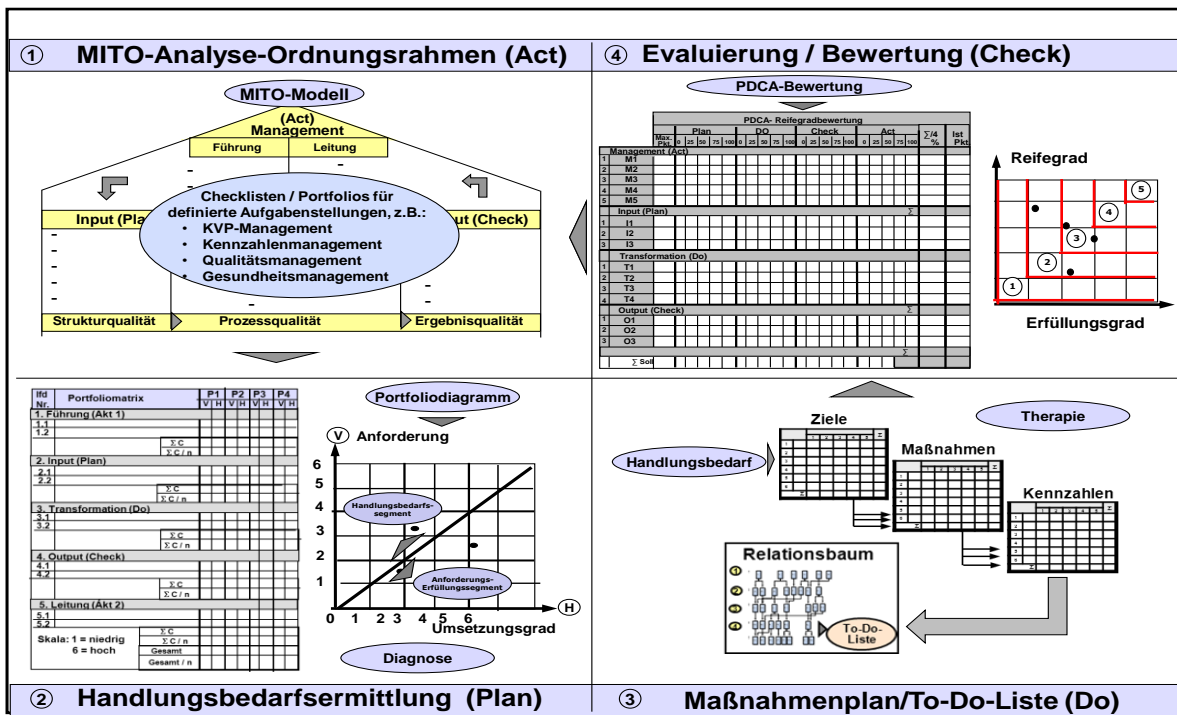


Abbildung 1: MITO-Portfolio-Tool-Regelkreise

Bei der Diagnose in Abschnitt 2 anhand vorgegebener Referenz-Portfolios oder auch Referenz-Checklisten pro Segment wird der interne Handlungsbedarf sowie der derzeitige Umsetzungsgrad über eine Portfoliobewertung zweidimensional von 1 = unwichtig bis 6 = sehr wichtig, festgestellt. Liegen die Bewertungsergebnisse oberhalb der Diagonale im Portfoliodiagramm, sind im folgenden Abschnitt die Maßnahmen vorzugeben, um den erforderlichen Umsetzungsgrad zu erreichen.

Zu jeder Checklistenfrage kann jetzt in Abschnitt 3 bei der Therapie eine ebenfalls standardisierte to-do-Maßnahmenliste über einen Ziel-Maßnahmenbaum abgeleitet werden, der eine klare Aussage trifft, was getan werden muss, um den lokalisierten Handlungsbedarf umzusetzen. Sollten dabei mehrere Lösungsoptionen (Varianten) möglich sein, kann über eine Nutzwert- bzw. Wirkungsanalyse mithilfe des MITO-Portfolio-Tools festgestellt werden, welche Variante am zweckmäßigsten ist.

Abschließend wird als letzter Schritt in Abschnitt 4 (Check) bei der Evaluierung beispielsweise über eine PDCA-Reifegradbewertung ermittelt, in wie weit die Maßnahmen erfolgreich eingesetzt wurden. Dies kann mit einem Reifegradmodell verbunden werden, um zu zeigen auf welchem Niveau sich der erreichte Lösungsansatz bewegt und welcher Spielraum noch für weitere Verbesserungen besteht. Die Ergebnisse werden mit den Vorgaben aus Abschnitt 1 verglichen um Abweichungen zu erkennen. Auf diese Weise schließt sich der PDCA-Regelkreis.

Auf diese Weise lassen sich jetzt unternehmensspezifisch strukturiert die Strategien, Zielvorgaben mit Maßnahmen und Kennzahlen ableiten, um danach die Prozesse auszurichten und systematisch, umfassend sowie ganzheitlich hinsichtlich der Effizienz und Effektivität zu verbessern. Dieser Ansatz stellt gerade für KMU´s eine große Hilfe dar und ist zudem eine sehr preiswerte Lösung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.pbaka.de](http://www.pbaka.de)

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH

Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,

Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,

eMail: [info@pbaka.de](mailto:info@pbaka.de), Internet: [www.prof-binner-akademie.de](http://www.prof-binner-akademie.de)